

Repräsentation ist alles

Der META-Katalog wird zur Basis eines neuen, weit größeren Projekts.

Margit Hauser & i.d.a.-Geschäftsstelle

Im letzten Herbst berichteten wir an dieser Stelle vom Meta-katalog der deutschsprachigen Frauenarchive, -bibliotheken und -dokumentationsstellen, der vom Dachverband i.d.a. unter eben dem Namen in den letzten Jahren entwickelt worden war. Er hat uns übrigens mittlerweile eine Menge neuer Online-Userinnen beschert. Während META noch entwickelt worden war, liefen im Hintergrund bereits die Vorbereitungen für den nächsten großen Schritt: 2016 bekam i.d.a. schließlich den Auftrag, den Punkt Digitales Deutsches Frauenarchiv umzusetzen, der im Koalitionsabkommen der deutschen Bundesregierung von 2013 avisiert worden war. Gerade eben ging es mit den ersten Schritten los.

Das Digitale Frauenarchiv wird erstmals Digitalisate, Bestandsdaten und weiterführende Informationen zur Frauenbewegungsgeschichte in Form eines Fachportals sammeln



und präsentieren. Interessierte Nutzer_innen, aber auch Suchmaschinen bekommen damit dauerhaften Zugriff auf die vielfältigen Materialien der Einrichtungen des i.d.a.-Dachverbandes. Diese verfügen über einzigartige Archivbestände zu Aktivistinnen und Organisationen der verschiedenen Phasen der Frauenbewegungen. Ein Ziel des Digitalen Deutschen Frauenarchivs ist es, Frauenbewegung in ihren unterschiedlichen Strömungen

und Standpunkten ab 1800 darzustellen. Dabei werden historische und aktuelle gesellschaftspolitische Fragestellungen aufbereitet und damit wird eine Grundlage für Forschungs-, Bildungs- und Informationsarbeit geboten.

Innerhalb des Projekts, das bis 2019 aufgebaut werden wird, werden verschiedene Vorhaben zur Bestandssicherung, -ergänzung, -erschließung und, wo sinnvoll und rechtlich möglich, zur Bestandsdigitalisierung umgesetzt werden. Die Digitalisate werden Eingang ins Online-Portal finden, wobei die Datenbank META zur Basis der Internetpräsentation werden wird.